

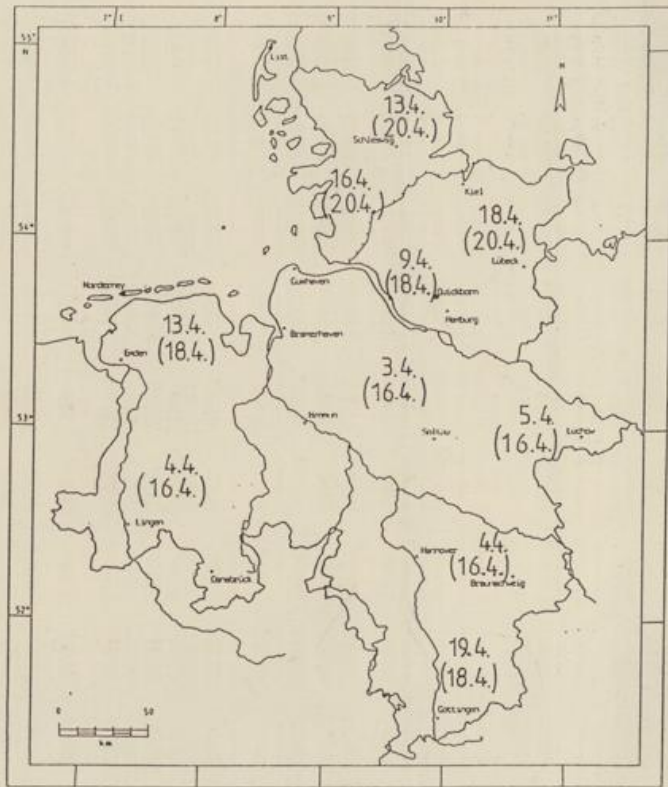
Bemerkungen zur Phänologie der Kartoffel 1992

Umseitig werden 2 Graphiken der Phänologie der Kartoffel im Vergleich zum vieljährigen Mittel dargestellt für die Phase Kartoffelbestellung und Bestandesschluß. Danach hat die Frühjahrsbestellung der Kartoffel 1992 dank ausreichender Bodentemperaturen von mehr als 8 °C und günstiger Bodenbearbeitbarkeit um 1.5 Wochen früher gelegen, als im vieljährigen Mittel. Die Ausnahme betrifft den Raum Göttingen, wo die Bestellung wie übrig erfolgte. Der Kartoffelaufbau fiel in die Zeit 05.-10. Mai, ebenfalls 1 Woche früher als normal. Ab Aufgang zählt die Zeit für die Berechnung der Negativ-Phytophthora Prognose. Die diesbezügliche erste kritische Witterungsbewertungsziffer 150 wurde um den 20.-25. Juni erreicht. Von da an bestand frühestens die Gefahr eines Kraut- und Knollenfäuleausbruchs von 0.1 % Befall und die Bestände mußten beobachtet werden. Die zweite kritische Witterungsbewertungsziffer 270 (Befall 1 %) trat verbreitet erst zwischen den 15. und 22. Juli ein, nachdem die Bestände meist einige Tage früher als normal (2. Graphik umseitig) geschlossen waren. Auch in diesem Jahr ist die Krankheit nicht früher eingetreten, als von uns richtig vorhergesagt und durch Berichte veröffentlicht wurde. Vor den genannten Terminen durchgeführte Spritzungen hätten eingespart werden können. Der späte Beginn der Gefährdung der Kartoffel durch die Kraut- und Knollenfäule in diesem Jahr war eine Folge der warmen, aber vor allem trockenen Witterung.

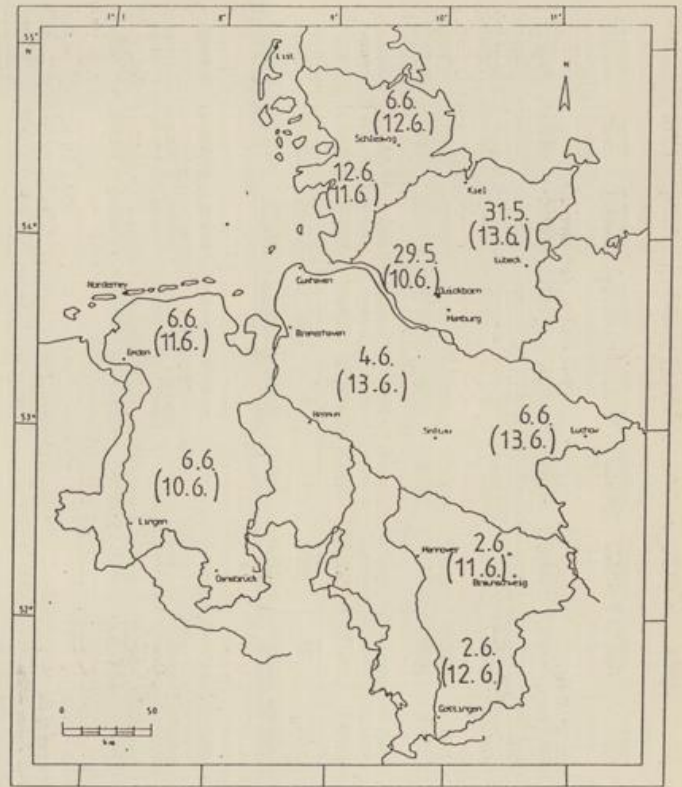
Entscheidend wirkt sich jedoch in diesem Jahr die Wasserversorgung der Kartoffelbestände aus. Der frühere Bestandesschluß und eine frühere Blüte verlangten auch zeitig eine gute Wasserversorgung. Zur Zeit des Reihen/Bestandesschlusses liegt der Wasserfaktor der Kartoffel bei 0.8, zur Zeit der Blüte und 30 Tage danach bei 1.1. Ein Wasserfaktor von 0.8 entspricht 60 % nutzbarer Kapazität (n.K.), ein Wasserfaktor von 1, einer nutzbaren Kapazität von 80 %. Praktisch bedeutet dies, daß zum Bestandesabschluß, also in der 1. und 2. Juniwoche mindestens 60 % n.K., Ende Juni bis Mitte/Ende Juli eine sehr gute Wasserversorgung von über 80 % n.K. hätte vorhanden sein müssen für Ansatz und Ausbildung der Knollen. Dies war weiträumig nicht der Fall. Die Bodenfeuchten lagen unter 40 % n.K.. Somit kann keine hohe Erwartung in den Kartoffelertrag dieses Jahres gesetzt werden - sofern nicht beregnet wurde.

Anfang August ist die Wasserversorgung weiterhin nicht normal (70 % n.K.) und für die Kartoffel ausreichend. Der Wasserfaktor für die nun folgende Zeit sollte bei 0.7, also bei 50 % n.K. liegen. Dies ist auf unberechneten Flächen nicht der Fall. Sollte jedoch durch gewittrige Schauer plötzlich ein hohes Angebot an Bodenwasser bestehen, dann besteht die Gefahr der Kindelbildung, was ebenfalls dem Ertrag nicht zuträglich ist, da diese kleinen Knollenbildungen, die durch zuviel Wasser hervorgerufen werden, später nicht mehr ausgebildet werden können.

Insgesamt ist also der Ertragsverlauf der Kartoffel im Jahre 1992 nicht zufriedenstellend und hohe Erwartungen sollten in späte Sorten nicht gesetzt werden.



Eintritt der phänologischen Phase: Kartoffel-Bestellung



Eintritt der phänologischen Phase: Kartoffel-Bestand geschlossen

Jahr 1992: oberes Datum, vieljähriges Mittel: Datum in Klammern